

# An Wehrpflicht festhalten

Wetzlar (red). Auf Einladung der Wetzlarer Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik hat der Bundestagsabgeordnete Bernd Siebert (Foto) als Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der Domstadt die Sicherheitspolitik der Großen Koalition bilanziert. Die Verstärkung des Verteidigungshaushalts sei die Ausgangsbasis gewesen, um durch neue Projekte Versäumnisse der Vergangenheit auszugleichen. So sei vor allem die Ausstattung der Soldaten im Einsatz mit geschützten Fahrzeugen wichtig gewesen. Mittlerweile habe man einen Stand erreichen können, dass man in den Einsatzgebieten - insbesondere in Afghanistan - erstmals hinreichend mit diesen Fahrzeugen ausgerüstet sei, erläuterte Siebert im Café Waldhof. Er machte deutlich, dass die CDU/CSU-Fraktion ohne Abstriche an der allgemeinen Wehrpflicht festhalte. Sie habe sich bewährt und für die Verzahnung der Bundeswehr mit der Gesellschaft gesorgt. Handlungsbedarf sah Siebert angesichts der geringen Zustimmung zu Auslandseinsätzen in der Bevölkerung (30 Prozent). Ein Hauptdefizit sei die unzureichende Darstellung des erfolgreichen Aufbaus der afghanischen Gesellschaft gegenüber der deutschen Öffentlichkeit. Ein Meinungsumschwung könne nur erreicht werden, wenn man darstelle, welchen wichtigen Beitrag die Bundeswehr in Afghanistan leiste.



(Foto: privat)

WNZ, 16.06.08

## MdB Siebert bei der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik:

### Wehrpflicht bleibt - Ausstattung der Bundeswehr verbessert

(red). Auf Einladung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik Wetzlar unter Vorsitz von Uwe Pradel referierte dieser Tage der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bernd Siebert, zum Thema „Sicherheitspolitik in Deutschland“. Siebert machte klar, dass die Union bei der Wehrpflicht grundsätzlich bleibe. Sie habe sich in der Vergangenheit bewährt und für die Verzahnung der Bundeswehr mit der Gesellschaft gesorgt.

Auch nach der Wiedervereinigung habe die Wehrpflicht wesentlich zum gegenseitigen Verständnis von Ost und West beigetragen. Positiv aus seiner Sicht und zwingend notwendig, dass durch den Einsatz von Bundesverteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung (CDU) erreicht werden konnte, dass die Ausstattung der Soldaten im Einsatz deutlich

verbessert wurde. So sei es gelungen, gerade im Afghanistan-Einsatz den Soldaten geschützte Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, denn diejenigen, die in schwierigem Umfeld Dienst ver-

Darüber hinaus gebe es ein Sanierungsprogramm für die Kasernen, die über Jahre hinweg gerade unter Rot-Grün unterfinanziert gewesen seien. Parallel dazu müsse die Ausstattung mit Großgerä-



richteten, hätten Anspruch auf jegliche Form von Unterstützung aus der Heimat.

ten auf hohem Niveau auch in den nächsten Jahren konsequent durchgeführt werden.

Wetzlar-Kurier  
Dez. 08